

**Zeitschrift:** Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =  
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss  
Entomological Society

**Herausgeber:** Schweizerische Entomologische Gesellschaft

**Band:** 46 (1973)

**Heft:** 1-2

  

**Artikel:** Paul Denso : zum hundertsten Geburtstag : 15. März

**Autor:** Benz, F.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-401702>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

PAUL DENSO  
Zum hundertsten Geburtstag: 15. März

Unbemerkt von der entomologischen Welt im schweren Kriegsgeschehen, starb am 24. November 1944 ein Lepidopterologe, der für die Schmetterlingskunde Bedeutendes geleistet hat: Dr. phil. Paul Denso. Ein spätes Gedenken dieses Wegbereiters für die Züchtung und Erforschung von Sphingidenhybriden in den Mitteilungen der SEG dürfte gegeben sein, war doch Denso 1908–1911 Aktuar unserer Gesellschaft und hat auch Referate an ihren Jahresversammlungen gehalten. In Genf, wo der gebürtige Dresdener seit 1904 als Privatdozent an der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät über Hochspannungselektrizität sowie wissenschaftliche Photographie las, sehen wir ihn als Vorstandsmitglied der 1905 gegründeten Société lépidoptérologique de Genève und als Autor hervorragender, von J. Culot illustrierter Beiträge im aussergewöhnlich ausgestatteten «Bulletin» der Gesellschaft.

Schon in der Jugend stark naturkundlich und besonders für Schmetterlinge interessiert, wandte sich Paul Denso bald den Schwärmern der Gattungen *Celerio* und *Pergesa* zu. 1906 begann er seine Kreuzungsversuche, in der ausgesprochenen Absicht, Material für die Untersuchung der Vererbungserscheinungen und der phylogenetischen Verwandtschaft zu sammeln. Erstmals wurde durch ihn die vollständige Entwicklung eines *Celerio*-Artbastards (hybr. *epilobii* Boisduval) ab ovo bekannt. Er befasste sich dann eingehend mit der Ontogenese des Larvalstadiums der *Celerio*- und *Pergesa*-Hybriden und beschrieb sie als erster vergleichend mit jenen der Elternarten. Dabei glückte dem ausgezeichneten Beobachter ein guter Wurf: die Entdeckung der «Anticipation», der Erscheinung, dass in der Ontogenese der Bastardraupen charakteristische Färbungs- und Zeichnungsmerkmale in einem frühern Stadium auftreten als bei den gleichartigen Larven der Elternarten.

In 10 Jahren zog Denso 16 neue Bastarde von Sphingiden der Gattungen *Celerio* und *Pergesa*, davon 7 primäre Arthybriden – mehr als alle andern Züchter seiner Zeit. Mit seinen Kreuzungsversuchen hatte er kurz nach der Wiederentdeckung der mit Pflanzenbastarden gefundenen Mendelschen Vererbungsgesetze begonnen. Deren Gültigkeit für Arthybriden des Tierreichs war damals nicht bewiesen und heftig umstritten. Angesichts seiner experimentellen Erfahrung mag es erstaunlich erscheinen, dass Denso das brennende Problem nicht selber ernsthafter bearbeitete und zu lösen versuchte, was dann, 1924, E. Fischer in Zürich erstmals in überzeugender Weise gelang – mit der  $F_2$ -Gen. von *Celerio* hybr. *euphaës* Denso (!). Indessen stand Denso wie alle Genetiker jener Zeit im Banne der Thesen des führenden Lepidopterenhybridforschers M. Standfuss, der noch in seinem letzten, zusammenfassenden Vortrag an der Jahresversammlung 1912 unserer Gesellschaft den intermediären Vererbungsgang tierischer Arthybriden mit Vehemenz verfocht.

Von den 31 Veröffentlichungen Denso sind 3 Monographien über Sphingidenhybriden, die von umfassender Literaturkenntnis zeugen – die bekannteste wohl jene im Seitzschen Werk. – Zehn Jahre hat Denso als technischer Leiter einer Graphitmine auf Madagaskar verbracht. Auf der zweiten Reise dorthin wurde er von Friedrich Schnack, seinem Schwiegersohn, begleitet. So ist Denso auch in die deutsche Dichtung eingegangen: Wir erkennen ihn zum Beispiel in «Doktor Leander» in der feinsinnigen Erzählung «Das Leben der Schmetterlinge». In seiner Freizeit widmete sich Paul Denso dort intensiv naturwissenschaftlichen Studien, namentlich der Lepidopterenfauna. Seine umfangreiche Sammelausbeute und die zahlreichen Aufzeichnungen fielen später jedoch zum grössten Teil kriegerischen Einwirkungen zum Opfer. Indessen hat Friedrich Schnack manche wertvollen Beobachtungen und wissenschaftlichen Untersuchungsergebnisse literarisch verarbeitet und so der Nachwelt erhalten («Grosse Insel Madagaskar»).

F. Benz